



Ärzte ohne Grenzen begrüßt erstes neues Tuberkulose-Medikament seit 50 Jahren - Zulassung in Ländern mit hohem Anteil resistenter Tuberkulose muss sich

Ärzte ohne Grenzen begrüßt erstes neues Tuberkulose-Medikament seit 50 Jahren - Zulassung in Ländern mit hohem Anteil resistenter Tuberkulose muss schnell erfolgen
Berlin, 2. Januar 2013. Ärzte ohne Grenzen begrüßt die am Montag erfolgte Genehmigung des Medikaments Bedaquilin durch die US-amerikanische Zulassungsbehörde. Es ist das erste Tuberkulosemedikament, das seit 1963 registriert wurde. "Das erste neue Medikament zur Behandlung von Tuberkulose seit 50 Jahren ist ein wahrer Meilenstein", sagt Dr. Manica Balasegaram, internationaler Direktor der Medikamentenkampagne der Hilfsorganisation. "Insbesondere für die Behandlung resistenter Tuberkulose kann dies einen wahren Quantensprung bedeuten. Ministerien und Zulassungsbehörden müssen nun zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Patienten so schnell wie möglich vom medizinischen Fortschritt profitieren. Unser aller Verpflichtung ist es, jetzt mit Bedaquilin verbesserte Behandlungsregime für resistente Tuberkulose zu entwickeln." Gerade die besonders schwere, multiresistente Tuberkulose (MDR-TB) ist eine weltweite Bedrohung: Im Jahr 2011 waren weltweit von allen neu diagnostizierten TB-Erkrankten geschätzte 310.000 multiresistent, aber nur 19 Prozent der an MDR-TB Erkrankten erhalten eine adäquate Therapie. Die bisherige Behandlung von MDR-TB dauert in der Regel zwei Jahre. Der Patient muss täglich einen Cocktail von bis zu 20 verschiedenen Pillen zu sich nehmen und bekommt acht Monate lang zusätzlich Injektionen. Massive Nebenwirkungen sind die Folge, sie reichen von Übelkeit über permanenten Hörverlust bis hin zu Psychosen. Zudem ist die derzeitige Behandlungsmethode nur bei 48 Prozent der Menschen mit einer multiresistenten Form der Tuberkulose erfolgreich. In den Projekten von Ärzten ohne Grenzen liegt die Heilungsrate mit 53 Prozent nur wenig höher. "Die Möglichkeit neuer Behandlungsmethoden, die durch das neue Medikament entstehen, ist ein Grund mehr, jetzt den Kampf gegen die Tuberkulose auszuweiten und mehr Mittel in die Behandlung dieser tödlichen Krankheit zu stecken," so Oliver Moldenhauer, Koordinator der Medikamentenkampagne von Ärzten ohne Grenzen in Deutschland. Ein breiter Zugang zu neuen Tuberkulosemedikamenten hängt stark von der Pharmaindustrie ab. Ärzte ohne Grenzen fordert daher die Hersteller auf, neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten für Tuberkulose so schnell wie möglich auch in den am meisten betroffenen Ländern auf den Markt zu bringen und sicherzustellen, dass sich auch die Patienten in armen Ländern die neuen Medikamente leisten können. Hersteller von Bedaquilin ist Janssen-Cilag, eine Tochterfirma von Johnson & Johnson. Oliver Moldenhauer steht für Interviews zur Verfügung: 0163 8808 410
Kontakt: Svenja Kühnel
Tel.: 030 - 700 130 230
svenja.kuehnel@berlin.msf.org
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=518333" width="1" height="1">

Pressekontakt

Ärzte ohne Grenzen

10179 Berlin

Firmenkontakt

Ärzte ohne Grenzen

10179 Berlin

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage